

# Biebricher Tagespost



Biebricher Neueste Nachrichten.

Biebricher Tagblatt.

Biebricher Lokal-Anzeiger.

Abonnementspreis: bei der Expedition abgeholt 1,30 M. pro Vierteljahr, durch die Botenfrauen ins Haus geschickt 50 Pf. monatlich. Wochenkarten, für 6 Nummern, 1 M. Wegen Postbezug näheres bei jedem Postamt.

Amtliches Organ der Stadt Biebrich

Anzeigenpreis: Die einsp. Colonnenzeile für sechs Biebrich 10 Pf., auswärts 15 Pf. Bei Wiederholung Rabatt. Leitung: Guido Seidler. Verantw. f. d. Redaktion: Carl Paul Jorhida, f. d. Reklame u. Anzeigenstell. Heinz Lucht, f. d. Druck u. Verlag W. H. Holzappel, in Biebrich.

Druck u. Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biebrich.

Samstag, den 9. Mai 1914. Fernsprecher 41. - Redaktion und Expedition: Biebrich, Rathausstraße 16.

108. Drittes Blatt. Samstag, den 9. Mai 1914. 53. Jahrg.

## Tages-Rundschau.

### Der Kaiser in Elsfah-Cothringen und Baden.

Drei Wochen, 8. Mai. In Anwesenheit des Kaisers fand in den Vögeln zwischen Ulbris und dem Hohenturris drei Tage eine Wehrübung statt, welche der Kommandierende General Ziemling leitete. Sie endete nach einem anstrengenden mehrtägigen Wehrkampf in teilweise glacialartigem Gebirgslande mit dem Sturm auf das mächtige Vögelennastli la Hochette. Große Anerkennung erregte ein Flieger der Straßburger Fliegerstation, welcher von Kolmar aus trotz der Gegenböden die feindliche Stellung in ungewöhnlicher Höhe erkundete.

Schleifstadt, 8. Mai. Um 2.15 Uhr traf der Kaiser mit dem Kaiserwagen aus dem Gefechtsfeld bei Eouag kommend, von Nappoldsweiler und Thannentried auf der Hohenturrisburg ein. Bei der großen Freilung vor dem Burgportal meldete sich der kaiserliche Statthalter von Elsfah-Cothringen, Dr. v. Dölling. Ebenfalls begrüßte ihn der Kaiser u. a. Staatssekretär Graf v. Höder. In Begleitung des Schloßhauptmanns der Hohenturrisburg Staatssekretär a. D. v. Jörn v. Sulzbach. Bei dem Kundgebung durch die Räume der Burg unter Führung des Oberstleutnants v. Schilling gegen 5 Uhr nachmittags über Karlsruhe mittelst Sonderzüge gegen 5 Uhr nachmittags wurde. Vor der Hohenturrisburg, über der während der Anwesenheit des Kaisers ein Geschwader aus sechs Straßburger Jagdgruppen kreuzte, hatte der Kaiser eine Parade über die elsfah-germanischen Pfänder in Stärke von 700 Mann abgehalten.

Karlsruhe, 8. Mai. Der Kaiser fuhr Freitag abend von der militärischen Übung aus dem Elsfah hierher zurück. Der Großherzog empfing seinen hohen Gast am Bahnhof und begleitete ihn nach dem Schlossschloß, wofür um 8 Uhr Fürstentafel stattfand.

Karlsruhe, 8. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin haben mit dem Kaiser heute abend 10.50 Uhr Karlsruhe wieder verlassen. Der Kaiserzog von Baden und seine Mutter, Großherzogin Luise von Baden haben ihren kaiserlichen Gästen das Geleit zum Salonwagen. In der späten Abendstunde hatte sich vor dem Bahnhof ein zahlreiches Publikum angesammelt, das die Kaiserpaare mit Hochrufen begrüßte.

### Der Kaiser und die Reichsländer.

Strasbourg, 8. Mai. Mehrere Blätter, darunter die "Strasburger Zeitung", sprechen ihr Bedauern aus, daß der Kaiser diesmal nicht als Kaiser, sondern als oberster Kriegsherr nach Cothringen besuche. Die Umgebung des Kaisers hatte ihn in der verhältnismäßig weitläufigen Gegend des Landes getrieben, daß er in der Gegend nicht in Berührung komme und so die lokale Meinung der Bevölkerung nicht kennen lernen.

### Das Befinden des Kaisers Franz Joseph.

Wien, 8. Mai. Ueber das Befinden des Kaisers wird mitgeteilt, daß bei gleichbleibendem objektiven Befund der Hustenreiz im Bereiche des Langes geringer war. Der Kaiser hielt sich eine Stunde im geöffneten Fenster in der kleinen Galerie auf und empfing den Kaiser Leopold von Bayern in längerer Audienz.

### Schwengung der Türken?

Petersburg, 8. Mai. Die Reise der türkischen Sonderdelegation nach Konia wird von der "Romoje Wremja" als ein Ereignis von großer Tragweite angesehen, das die Wehr der Türkei vom Ausland und besonders von Deutschland, dessen feilschspielige Freundschaft sie erkannt habe, einleite. Salonica wird während des Besuchs der Türken in Konia bleiben, da angeblich Laala beabsichtigt, seinen Anblick auf die Pointe Kuchlana zu suchen. Die Wehr in der türkischen Provinz, Iridin bei, zu danken, der eine russisch-türkische Annäherung für die einjährige Rettung seines Landes halte. Überdies wird in dem Bericht nur eine Höflichkeit des Sultans die politische Bedeutung gelehen.

Berlin. Der Entwurf über die Gewährung von Beihilfen an Pensionäre und Witwen, der dem Reichstag vorgelegt ist, bestimmt, daß den Pensionären auf Antrag im Falle des Scheiterns Pensionen zu gewähren ist, die bei Pensionen von 1500 bis 2000 Mark 20 Prozent, von 2000 bis 3000 Mark 15 Prozent, von 3000 bis 4000 Mark 10 Prozent beträgt. Pensionen und Beihilfen haben zusammen nicht über 6000 Mark betragen. Den Witwen und Waisen ist auf Antrag der Hinterbliebenen eine Beihilfe von 20 bis 15 oder 10 Prozent des Witwen- und Waisengeldes zu gewähren, je nachdem dieses bei den Witwen bis 600, von 600 bis 1200 Mark, bei den Waisen bis 200, von 200 bis 400 Mark beträgt. Das Witwen- und Waisengeld und die Beihilfe dürfen nicht über 2400 Mark, das Waisengeld und die Beihilfe nicht über 900 Mark für die Witwen und 480 Mark für die Waisen betragen. Ein Vorhandensein des Bedürfnisses ist anzunehmen, wenn der Pensionär verheiratet oder Angehörige trakt des Ehegatten unterhalten hat und wenn sein jährliches Einkommen 1500 Mark und bei Hinterbliebenen 1500 Mark nicht übersteigt.

### Kleine Mitteilungen.

Der Kaiser bleibt in Braunshweig bis zum Sonntag, abends kehrt er nach Wehr, während die Kaiserin nach Potsdam zurückkehrt. Am Montag wohnt der Kaiser bei Wehr größeren

Truppenübungen bei und beichtigt die Befestigungen. Der Aufenthalt in Wehr dauert bis Dienstag, der Kaiser ist dabei fast des Kommandierenden Generals des 16. Armee-Korps v. Rüdiger. Dann kommen die Wiesbadener Tage. Am 19. Mai kehrt der Kaiser nach Berlin bezw. nach Potsdam zurück.

Beförderung im Befinden des Königs von Schweden. In den letzten Tagen ist eine erfreuliche Wendung zum Besseren im Befinden des Königs Gustaf eingetreten. Der hohe Patient hat 1100 Gramm an Gewicht zugenommen und ist auch bereits imstande, sich ohne Hilfe etwas freier zu bewegen.

London. Prinz Heinrich von Preußen wohnte Freitag in Vertretung des Kaisers in einem Truppen-Gottesdienst in der Westminster-Abtei für den Herzog von Argyll bei.

Paris. Das Jorenpaar beabsichtigt nach der Abreise dieses Jahres eine Reise nach England zu unternehmen und wird dabei von seiner ältesten Tochter, der Großfürstin Olga, die im gleichen Alter wie der Prinz von Wales steht, begleitet sein.

## Lokalberichte und Nassauische Nachrichten.

Biebrich, den 9. Mai 1914.

Die nächste Stadtverordneten-Sitzung ist für Dienstag, den 19. Mai, nachm. 5 Uhr, in Aussicht genommen.

Am gestrigen Tage, dem 8. Mai, beging Herr Geheimrat Kommerzienrat Dr. med. h. c. Eugen Dörflinger seinen fünfzigsten Geburtstag. Dem von der Biebricher Großindustrie und deren Vertreter hochachtungsvoll beglückwünschungen aus diesem Anlaß neben den Glückwünschen aus dem Militärentreife und aus der Gesellschaft, viele beglückwünschte Ausdrücke der Handels-, Industrie- und Gesellschaftswelt zu.

Am Anfang der großen Allee des Großherzoglichen Schlossparks sind zwei schöne neue Ruheebänke zur Aufstellung gelangt, die von der Schlossverwaltung angekauft worden sind. Diese durch ihren weichen Anstrich kennzeichneten Bänke haben sich von dem jetzt zur vollen Entlastung gelangten Grün der Umgebung gefällig an.

Am Freitag, den 8. Mai, nachm. 12 Uhr, fand in der Rathausstraße ein Geheiß, das sich aus einem Wirtschaftstreit entwickelt hatte. Dabei ging einer der Beteiligten mit einem Beile auf den anderen los, jedoch dieser flüchtete. Auf einer Verhaftung wegen Ruhestörung wird es nach einer Klage wegen Bedrohung gehen.

Am Dienstag hat sich in der Wäldchen eines Hauses der Wiesbadener Straße zwischen zwei Frauen ein Streit abgelebt, der Anlaß zu einer Auseinandersetzung vor Gericht geben wird. Die eine Frau hat dabei ihre Gegnerin in schwerwiegender Weise beschimpft und sie mit einem Schirm misshandelt.

Wiesbaden hat auf einer Höhe innerhalb des Bahnhofs, angeschlossen an den Melonenberg, ein großes städtisches Gelände in logenartige Schrebergärten eingeteilt. Die einzelnen Gärten, zehn Hektar groß, werden an kleinere Leute verpachtet, und zwar die Aute mit ausreichendem Wasserabfluß für 250 M. In Biebrich wird ebenfalls ein Versuch mit solchen Gärten gemacht worden, der sich sehr gut bewährt hat, und zwar an der Kaiser Ludwigstraße. Mit großem Eifer wurden die Gärten von den Pächtern bearbeitet, obwohl das Fehlen von Wasser, das von dem herbeigeklepten werden mußte, und der stetige meiß von Wäldchen herrührende Boden diese Arbeit zu einer außerordentlich mühsamen machte. Es prägte sich dabei sehr recht die Liebe zu einem eigenen Stück Land aus. Leider mußten die Pächter das so mühsam bearbeitete Land, nachdem es einigermaßen einen Ertrag abgeworfen begann, wieder begeben, da auf diesem Gelände der Schuldenbau errichtet wird. Es wäre daher sehr erwünscht, wenn unsere Stadtverwaltung an anderer Stelle geeignetes Land für Schrebergärten erschließen würde.

Der Plan einer Regulierung des Bingerlochs behält die Unterfertigung fortgesetzt. Lythia land in Bannheim eine Besprechung mit badischen Beteiligten über die Anlage eines offenen Kanals zur Verbesserung des Schiffahrtsweges im Bingerlochs. Für den Kanal ist unter Vorbehalt des zweiten Jahrmehlers eine Breite von 110 Metern vorgesehen. Die Ausführung, die auf 30 Millionen Mark veranschlagt, wird, soll erst erfolgen, wenn die Schiffahrtssabgaben eingeleitet sind.

Zinsenabzug vom Wehrbeitrag. Der Wehrbeitrag ist bekanntlich in drei Jahresraten zu bezahlen. Wer die zwei späteren Raten vorausbezahlt, darf 4 v. H. Zinsen abziehen. Die ankommend verminderte Jahressumme gestaltet sich nun, wie die "Täg. Rundsch." ausführt, ungemein einfach für diejenigen, die zum 15. Mai d. J. voll zahlen. Diese können genau den zehnten Teil einer Rate zurückbehalten. Es gehen in diesem Falle ab von der zweiten Rate (täglich 15. Februar 1915) 4 v. H. Zinsen für drei Viertel Jahre und von der dritten Rate (täglich 15. Februar 1916) 4 v. H. Zinsen für einunddreiviertel Jahre, zusammen 4 v. H. 4 v. H. Zinsen für 2 Jahre 6 Monate, gleich 10 v. H. Wer also beispielsweise im ganzen 600 Mark (drei Raten zu je 200 Mark) Wehrbeitrag zu zahlen hat und zum 15. Mai Vollzahlung leistet, kann 20 Mark Zinsen abziehen.

### Bereinsmitteilung auf Inzerate.

Mittwochabend, heute abend 9 Uhr: Verlesung, vorher Vorstandssitzung.

Kameraderverein "Einigkeit". Heute abend 8 1/2 Uhr im Vereinslokal "Zur Post" Verlesung.

Turnverein Biebrich geg. 1846. Morgen Sonntag, abends 7 Uhr, Familienabend mit Theateraufführung: "Kobert und Bertram".

Keferte und Landwehr-Verein (Schießabteilung). Morgen Sonntag, ab nachmittags 4 Uhr in der neuen Turnhalle (Hilfstrasse) Familienunterhaltung mit Tanz.

### Königliches Theater.

Wiesbaden. "Don Juan". Oper in 3 Akten von W. A. Mozart. Dichtung von Lorenzo de Ponte. Bei der Aufführung dieses Werkes erfüllte die Wiesbadener Bühne eine heilige Pflicht einem Unterblieben im Reiche der Kunst gegenüber. Es galt, das Ansehen von Mozart neu zu beleben und durch musterhafte Darstellung eines seiner Meister-

werke Liebe und Verständnis für seine Kunst noch zu erhalten. Gerade heute, wo der Geschmack namentlich der heranwachsenden Generation so vielen Gefahren zur Entgegnung ausgesetzt ist, tut es Not, diesen mit Hilfe wirklicher Kunstwerke zu lautern und so dem Urteil über neuere Kunst eine Basis, ein Vergleichsobjekt zu bieten. Wohl ist gerade diese Oper geeignet, so recht das gemaltene Genie ihres Schöpfers zu beweisen. A. Wagner sagte darüber: "Ich kenne Don Juan! Wo hat je die Kunst so unendlich reiche Individualität gewonnen, so sicher und bestimmt in reicher, überschaubarer Fülle zu charakterisieren vermocht als hier!" Die Komposition wurde veranlaßt durch den beispiellosen Erfolg des "Figaro" und wurde von dem damals jüngsten Meister in weniger als einem Monat vollendet. Bekanntlich entstand die monumentale Ouvertüre im Laufe einer Nacht, während der Arbeit wurde Constantino Noyarts Gattin, dem Arbeitenden Mädchen erzählt, wie ihn am Einschlafen zu hindern. Den Text dichtete da Noyart innerhalb 4 Wochen. Von den vielen Opern, welche das allgemein bekannte Thema behandeln, hat sich nur die Mozart'sche erhalten. Das Werk bedeutet im Schaffen Noyarts einen Wendepunkt. Hat er insofern keinen längeren Aufenthalt in Italien auch den Stil der italienischen Oper beherrscht, so findet doch eine starke künstlerische Vertiefung statt. Mozart wird hier zum Bühnen-Dramatiker. Falsch ist es jedoch, diese Oper zu ernst aufzufassen, sie ist ausdrücklich als Opera buffa, als komische Oper bezeichnet, die leichten, prächtigen Melodien deuten ebenfalls darauf hin und verlangen auf der Bühne eine starke Betonung des heiteren Elementes; selbst die Donna Anna ist nicht so tragisch aufzufassen, welche Ausfall und Cindroschläge dem nun 127 Jahre alten Werke inneohnt, bewies die gelungene Vorstellung. Allerdings war bereits auch in jeder Beziehung vorzüglich vorbereitet. Die Szenenbilder waren von großem Reiz und die Befragung der Rollen war eine ausgezeichnete. Als Don Juan lernten wir Herr Rich. Breitenfeld vom Opernhause in Frankfurt am Main kennen. Durch seine prächtige Leistung erwarb sich der Herr sofort die warmste Sympathie des Hauses. Sein Bariton war von einem schmeichelnden Wohlklang, so daß seine Liebesslieder, unterstützt durch das elegante körperliche Bild und ein sehr gewandtes Spiel durchaus lebenswahr erschienen. Auch in den dramatisch bewegten Szenen verfügte der Künstler über reiche darstellerische Mittel. Das von Mozart fünf Mal neukomponierte: "Reich um die Hand mein Leben" sowie die Champagner-Arie verfehlten ihren Eindruck nicht. Das populäre Ständchen "Hör' auf den Klang der Zither" begleitete sich der Sänger selbst auf der Mandoline. Die Aussprache war durchwegs klar und verständlich, wodurch der Gehör im Ganzen noch erhöht wurde. Der zweite Gast des Abends: Herr Carl Briel, ebenfalls aus Frankfurt, verdient das gleiche Lob bezüglich der Durchführung seiner Rolle als Don Octavio. Derselbe ist recht mütterlich behandelt. Die ganze Arie ist so süßlich und hat wenig vom Charakter eines heldenhaltigen Kämpfers seiner heldenhaften Braut in sich. Mit seiner klaren, umfangreichen Tenorstimme erlangt der Sänger namentlich durch die Arie: "Tränen vom Freunde getrocknet" großen Erfolg. Die übrigen Rollen besetzten sich bei uns einheimischen Künstlern in den besten Händen. Präsident Englerth als Donna Anna ließ alle Kräfte ihrer geliebten und schauspielerischen Fähigkeiten in glänzenden Melodien spielen, vielleiht hier und da für eine Opera buffa etwas zu dramatisch nuanciert. Fräulein Fick (Ulrica) dürfte auf die Deutlichkeit der Aussprache noch etwas mehr Sorgfalt verwenden. In der allerdings recht schwierigen und den Künstlern, die zunächst am Don Juan keinen Gefallen fanden, zu reize nachkomponierten Arie: "Reich verläßt der Liebhaber", die Robert Schumann einen Preis für große Sängerinnen nennt, fehlte es besonders in den Sololagen noch etwas an der nötigen Leichtigkeit; auch die Ulrica muß sich vor zu hart tragischer Auffassung ihrer Rolle hüten. Ein prächtiger, lebendiger, schallhaft durchdringender Vesperele war Herr v. Schenk. Sein gelungenes und schauspielerisches Können ist uns allen so bekannt, daß es hier seiner näheren Erläuterung bedarf; er legte zur Genugtuung des Hauses, alles in den Dienst seiner Rolle und erzielte reiche Anerkennung und Blumen damit. Nur soll auch bei diesem Künstler die wohlwollende klare Legende lobend hervorgehoben werden, wodurch gerade die bekannteren Arien: "Keine Ruh' bei Tag und Nacht", sowie die "Kassation" erst so recht zur Wirkung kommen konnten. Als treffliches Weibspachen, besonders allerliebt beim Schönen, ermielten sich Frau Hans-Joepfel als Zerlina und Herr Breiter als Bartolo, freudigen Beifall erzielte Frau Hans-Joepfel vor allem mit ihrer durch frisches, natürliches Spiel abgehobenen Arie: "Schmale, tolle, lieber Junge" und "Wenn du kein fromm bist, will ich dich befehlen". Herr Carl Briel hatte den Contour mit ihrem Gesangschor. Der Chor war im großartigen Finale des 1. Aktes, abgesehen von einem unglücklichen Einlage, recht gut. Unter Herrn Prof. v. Mannstedts Leitung gespielt, hinterließ auch der instrumentale Teil der Vorstellung eine durchaus erfreuliche Erinnerung. Die Regie wurde auf dem Klavier begleitet. Das ganzlich ausgefallene Haus spendete nach den Szenen und ständlichen Arien Beifall.

Wiesbaden, 9. Mai. Eine interessante Vorstellung brachte gestern die Kammermusik. Die Firma Jacob Beck (Wandern) hat die Oper "Martha" von Adam im Film, indem Solisten und Chor die ganze Verwandtschaft mit dem Gehört nach dem Publikum sichtbar wird, als Schattenbilder fangen. Es war lediglich das Fortleben des Kammerorchesters, sonst wurde die ganze Oper gegeben. Allerdings muß man die Oper kennen, um den Vorgängen richtig folgen zu können. So wurde das wichtige Moment, wenn Maria dem Wunden den Ring für die Kammer gibt, als die dramatische Lösung des Konflikts, nicht angemessen geäuert. Die Solistenaufgaben der Soubrette, die die Ziehpuppe sang, kamen klar und sauber, ohne Nebenrollen über den Ton zu gehen, auch die Weibergabe der Partie der Nanny durch eine hervorragende Sängerin war ein künstlerischer Gewinn. Der Direktor des Theaters hatte einen prächtigen Irrischen Tenor. Szenen, die eine Rahmenhandlung beinhalten, wie die Besprechung am Ende der Oper zu Nymphen, können naturgemäß aus einer begrenzten dramatischen Sicht zu wirken, wie auf der Bühne. Die Chöre waren besonders gut. Die Besprechungen der Soubrette harmonierten überaus gut mit der Tonbildung des gelieblichen Tenors, was ganz besonders von Maria gilt. Die Besetzung der Besprechung am Ende der Oper mit einem hinter einer Eisenwand verborgenen Orchester verdient, das die Ouvertüre mit vollem Orchester, die Besetzung der Solopartien auf dem Klavier auszuerte. Die Naturbelegung des Films hätte ein wenig durch interessanteres Gesangs, ganz vollkommen in natürlichem Tone eine Grundung sein nicht. Der große Erfolg im



**Ver: Öffentliche Impfung für 1914.**

Die diesjährige öffentliche Impfung findet an den nachge-

Impfstoff: **Wasserschleim des Staphylococcus, Geringe Schutzkraft.**

1. Mal, nachm. 5 Uhr, Nachschau: 11. Mai, nachm. 5 Uhr	12. Mai, nachm. 5 Uhr
2. Mal, nachm. 5 Uhr, Nachschau: 18. Mai, nachm. 5 Uhr	19. Mai, nachm. 5 Uhr
3. Mal, nachm. 5 Uhr, Nachschau: 25. Mai, nachm. 5 Uhr	26. Mai, nachm. 5 Uhr
4. Mal, nachm. 5 Uhr, Nachschau: 1. Juni, nachm. 5 Uhr	2. Juni, nachm. 5 Uhr
5. Mal, nachm. 5 Uhr, Nachschau: 8. Juni, nachm. 5 Uhr	9. Juni, nachm. 5 Uhr
6. Mal, nachm. 5 Uhr, Nachschau: 15. Juni, nachm. 5 Uhr	16. Juni, nachm. 5 Uhr
7. Mal, nachm. 5 Uhr, Nachschau: 22. Juni, nachm. 5 Uhr	23. Juni, nachm. 5 Uhr
8. Mal, nachm. 5 Uhr, Nachschau: 29. Juni, nachm. 5 Uhr	30. Juni, nachm. 5 Uhr
9. Mal, nachm. 5 Uhr, Nachschau: 6. Juli, nachm. 5 Uhr	7. Juli, nachm. 5 Uhr
10. Mal, nachm. 5 Uhr, Nachschau: 13. Juli, nachm. 5 Uhr	14. Juli, nachm. 5 Uhr
11. Mal, nachm. 5 Uhr, Nachschau: 20. Juli, nachm. 5 Uhr	21. Juli, nachm. 5 Uhr
12. Mal, nachm. 5 Uhr, Nachschau: 27. Juli, nachm. 5 Uhr	28. Juli, nachm. 5 Uhr
13. Mal, nachm. 5 Uhr, Nachschau: 3. August, nachm. 5 Uhr	4. August, nachm. 5 Uhr
14. Mal, nachm. 5 Uhr, Nachschau: 10. August, nachm. 5 Uhr	11. August, nachm. 5 Uhr
15. Mal, nachm. 5 Uhr, Nachschau: 17. August, nachm. 5 Uhr	18. August, nachm. 5 Uhr
16. Mal, nachm. 5 Uhr, Nachschau: 24. August, nachm. 5 Uhr	25. August, nachm. 5 Uhr
17. Mal, nachm. 5 Uhr, Nachschau: 31. August, nachm. 5 Uhr	1. September, nachm. 5 Uhr
18. Mal, nachm. 5 Uhr, Nachschau: 7. September, nachm. 5 Uhr	8. September, nachm. 5 Uhr
19. Mal, nachm. 5 Uhr, Nachschau: 14. September, nachm. 5 Uhr	15. September, nachm. 5 Uhr
20. Mal, nachm. 5 Uhr, Nachschau: 21. September, nachm. 5 Uhr	22. September, nachm. 5 Uhr
21. Mal, nachm. 5 Uhr, Nachschau: 28. September, nachm. 5 Uhr	29. September, nachm. 5 Uhr
22. Mal, nachm. 5 Uhr, Nachschau: 5. Oktober, nachm. 5 Uhr	6. Oktober, nachm. 5 Uhr
23. Mal, nachm. 5 Uhr, Nachschau: 12. Oktober, nachm. 5 Uhr	13. Oktober, nachm. 5 Uhr
24. Mal, nachm. 5 Uhr, Nachschau: 19. Oktober, nachm. 5 Uhr	20. Oktober, nachm. 5 Uhr
25. Mal, nachm. 5 Uhr, Nachschau: 26. Oktober, nachm. 5 Uhr	27. Oktober, nachm. 5 Uhr
26. Mal, nachm. 5 Uhr, Nachschau: 2. November, nachm. 5 Uhr	3. November, nachm. 5 Uhr
27. Mal, nachm. 5 Uhr, Nachschau: 9. November, nachm. 5 Uhr	10. November, nachm. 5 Uhr
28. Mal, nachm. 5 Uhr, Nachschau: 16. November, nachm. 5 Uhr	17. November, nachm. 5 Uhr
29. Mal, nachm. 5 Uhr, Nachschau: 23. November, nachm. 5 Uhr	24. November, nachm. 5 Uhr
30. Mal, nachm. 5 Uhr, Nachschau: 30. November, nachm. 5 Uhr	1. Dezember, nachm. 5 Uhr

Impfstoff: **Cranien-Schleim (Waldstraße).**

1. Mal, nachm. 5 Uhr, Nachschau: 12. Juni, nachm. 5 Uhr	13. Juni, nachm. 5 Uhr
2. Mal, nachm. 5 Uhr, Nachschau: 19. Juni, nachm. 5 Uhr	20. Juni, nachm. 5 Uhr
3. Mal, nachm. 5 Uhr, Nachschau: 26. Juni, nachm. 5 Uhr	27. Juni, nachm. 5 Uhr
4. Mal, nachm. 5 Uhr, Nachschau: 3. Juli, nachm. 5 Uhr	4. Juli, nachm. 5 Uhr
5. Mal, nachm. 5 Uhr, Nachschau: 10. Juli, nachm. 5 Uhr	11. Juli, nachm. 5 Uhr
6. Mal, nachm. 5 Uhr, Nachschau: 17. Juli, nachm. 5 Uhr	18. Juli, nachm. 5 Uhr

Impfpflichtig sind in diesem Jahre:

- Alle im Jahre 1913 geborenen Kinder und diejenigen aus älteren Jahrgängen, welche entweder noch gar nicht oder nicht mit Impfstoff geimpft worden sind oder nach ärztlichem Attest die natürlichen Blattern überstanden haben; ferner diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vor schriftsamerwidrig entzogen worden sind.
- Alle im Jahre 1902 geborenen Kinder, sowie die 1900 und 1901 geborenen, welche entweder noch gar nicht oder nicht mit Impfstoff geimpft worden sind.

Ärtern, Pflanzern, Barmhütern und Lehrern wird empfohlen, mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß die Impfung von Eltern und Sorgeberechtigten nur unterbleiben darf, wenn das betreffende Kind an einer erheblichen Krankheit leidet und darüber ein ärztliches Zeugnis vorgelegt wird.

Aus einem Hause, in welchem Fälle von Cholera, Malaria, Typhus, Croup, Krupphusten, Keuchhusten, rosenartige Entzündungen zur Impfszeit vorkommen, dürfen Kinder zu den Impfungen in den obengenannten Tagen nicht gebracht werden. Erwachsene in solchen Häusern haben sich an diesen Tagen vom Impftermine zu enthalten. Die Impfung von Kindern aus den betreffenden Häusern finden später statt und werden öffentliche Bekanntmachungen darüber J. 3. erlassen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß Impfungen von Arm und Lohn nicht stattfinden und daß der zu verwendende Impfstoff aus dem öffentlichen Institut zu Kassel bezogen wird.

Biebrich, den 20. April 1914.  
Die Polizeiverwaltung: Bogt.

**Kirchliche Nachrichten**

**St. Nikolaus-Kapelle Waldstraße.**  
Sonntag, den 10. Mai 1914.

Samstags 7 Uhr Frühmesse mit gemeinsch. hlg. Kommunion des Mütter-Vereins. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 3 Uhr Segens-Andacht. Darnach Verlesung der schriftl. Wäuter mit Predigt.  
Sa. Besuche: Samstag 5 Uhr. Sonntag morgen 6.15 Uhr. In Hochentagen ist die hlg. Messe 7.10 Uhr.  
Sonntag, Mittwoch und Freitag ist Schutgottesdienst und Mai-Andacht.  
In dem Hochamt am Sonntag ist Bormonaco-Verein.

**Wohnungs-Vermietungen**

**Alte Wohnung zu vermieten**  
Waldstraße 9.

**Alteinstraße 17**  
Schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon oberste Etage sofort zu vermieten. 1025

**1-Zimmerwohnungen**  
**Zimmer und Küche**  
zu vermieten Waldstraße 2.

**1 Zimmer und Küche**  
mit Gas und Wasser im Kolonial an ruhige Mieter zu vermieten  
Düberrstraße 7, bei Weltplatz.

**2-Zimmerwohnungen**  
**Kleine 2-Zimmerwohnung**  
im Vorderhaus zu vermieten  
Waldstraße 3.

Eine geräumige  
**2-Zimmerwohnung**  
zu vermieten  
Waldstraße 16.

**2- u. 3-Zimmerwohn.**  
zu vermieten  
Kaiserstraße 10.

**Jägerstraße 9 (Waldstraße)**  
2-Zimmerwohnung  
zu vermieten.  
Ruhiges im Hause bei Waldstraße

**2 Zimmer und Küche**  
zu vermieten.  
H. Schmidt, Kurve.

**3-Zimmerwohnungen**  
Schöne ruhige  
**3-Zimmerwohnung**  
im Hinterhaus in bestem Hause  
sofort zu vermieten  
Waldstraße 73.

**Rehr-Zimmerwohnungen**  
Große  
**Wohnung**  
(6-7 Zimmer) mit Zubehör auf  
1. Etage zu vermieten  
Waldstraße 121, 1.  
Belichtungszeit 11 bis 1 und  
2 bis 4 Uhr.

**Möbliertes Zimmer**  
**2 schöne, große Zimmer**  
(1. Etage) im oberen Teile der  
Waldstraße, möbl. od. unmöbl.  
an Dauermieter (Dor. od. Dame)  
zu vermieten.  
Näh. an die Weichb. istelle d. Bl.

**Schön möbliertes Zimmer**  
zu vermieten.  
Näh. in der Weichb. istelle d. Bl.

**Schön möbliertes Zimmer**  
zu vermieten.  
Tilsenstraße 8, 2. Et.

**Möbliertes  
Wohn- und Schlafzimmer.**  
zu vermieten  
Waldstraße 1, 1.

**Käben, Werkstätten etc.**

**Käben mit Wohnung**  
sofort zu vermieten  
Waldstraße 19

**Mietgefäße**

**Standplatz**  
für Wagen am 1. Juni  
an Rudolf Wölfe, Frankfurt a. M.

**Offene Stellen**

**Achtung!**  
Angebot in der Weichb. istelle d. Bl.

**Wohlfühl in der Weichb. istelle d. Bl.**

**Älterer Kaufmann  
evtl. auch Fräulein.**  
Bedienung: gute Handchrift,  
flüssig schreiben und  
versteht in feiner Korrespondenz.  
Angebot unter N. 136 an die  
Weichb. istelle d. Bl.

**Lehrling**  
sucht Photograph, Erzieher,  
Laboratoriumsungen  
sucht  
Schreibmaschinenfabrik  
Schreibmaschinen.

**Hausburche**  
14-15 Jahre alt sofort gesucht  
Kurt Veltz, Waldstraße 51.

**Ein der Schule entlassener  
Junge als Ausläufer**  
sucht. Näh. in der Weichb. istelle d. Blattes.

**Jüngerer Fräulein**  
versteht in Stenographie u.  
Schreibmaschinen. A. 1. Juni  
evtl. später für Briefsch.  
Angebot unter N.  
N. 479 an Rudolf Wölfe,  
Frankfurt a. M.

Unabhängige ältere  
**Straf. Hausarbeit gef.**  
Kurt Veltz, Waldstraße 51.

**Junges Mädchen**  
sucht  
Kaiserstraße 17, part.

Ein tüchtiges Mädchen  
sofort gesucht.  
Näh. in der Weichb. istelle d. Bl.

**Ku- und Verkäufe**

**Druckwaren**  
Angebot unter N. 155 an die  
Weichb. istelle d. Bl.

**Geschäftsverkauf!**  
**Das Papier- und  
Schreibwaren-Geschäft**  
Kaiserstraße 2. H. zu verkaufen.  
Daselbe eignet sich besonders  
für alleinstehende Damen, kann  
evtl. auch als Nebenberuf  
betrieben werden.  
Nähere Auskunft daselbst.

**Deutscher Wachthund**  
Künes, wuchtiges Tier, billig  
zu verkaufen.  
Näh. in der Weichb. istelle d. Bl.

**2-3 Wochen alte  
Ferkel**  
zu verkaufen.  
Näh. in der Weichb. istelle d. Bl.

**einige Kanarienvögel**  
wegen Raummangel billig ab-  
zugeben.  
N. 136 an die Weichb. istelle d. Bl.

**Fahrräder,**  
mehrere gebrauchte, mit Freilauf,  
billig zu verkaufen.  
N. 136 an die Weichb. istelle d. Bl.

**Großer Teppich**  
modernes Muster, wenn neu,  
billig zu verkaufen.  
N. 136 an die Weichb. istelle d. Bl.

**Kinder-Sig- und  
Liegewagen**  
fast neu, bill. zu verkaufen.  
Näh. in der Weichb. istelle d. Bl.

**1 Handlertwagen**  
zu verkaufen.  
Waldstraße 1.

**Eheleibendämle**  
Präparat mit Zubehör  
und Rahmen zu verkaufen.  
Waldstraße 10, 3.

**Immobilien, Kapitalien**

**Käufer u.  
Teilhhaber**  
f. Geschäfte, Gewerbe, Industrie,  
Vandwirtschaft, Grundbesitz etc.  
weist sofort nach  
Konrad Otto, Köln a. Rh.,  
Gewerbekhaus  
Geandert 1002

**Grauschilge u. durchreisende  
Hermine, über Anna Deutschl.**  
Verl. Sie unverb. Bind.

**800 Mk.**

**Saus Armenstraße 24**  
in bill. zu verkaufen.  
Näh. in der Weichb. istelle d. Bl.

**Bermischte Wuzigen**

**Möbel, neue Betten**  
beuene Kabinen, Waldstraße 6

**Gewinn-Plan:**  
1 Gewinn zu Mt. 100 000  
1 Gewinn zu Mt. 50 000  
1 Gewinn zu Mt. 10 000  
1 Gewinn zu Mt. 5 000  
1 Gewinn zu Mt. 2 000

**Telefon-Motivblätter**  
mit erstklassigen Vor-  
bildern 100 Blatt hoch  
Stück 40 Pfennig  
zu haben in der  
Verlagsdruckerei  
Guido Zeidler

**Strahlendruckung.**  
10. Mai, Zeit des Anstehens  
sämtlicher Motoren 4 1/2 Uhr.  
Zeit des Anstehens der  
Motoren 11 Uhr, der  
Motoren 3.45 Uhr.

**Die heutige Ausgabe**  
umfasst 10 Seiten.

**Todes- Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, dass unser lieber Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

**Adam Eschbacher**

im Alter von 77 Jahren, öfters gestärkt durch die heiligen Sakramente, gestern abend 11 Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Biebrich a. Rh., den 9. Mai 1914.

Die Beerdigung findet Montag, den 11. Mai, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause Adolfsstrasse 10 aus statt.  
Das Soelenamt findet Dienstag morgen 7 1/2 Uhr in der St. Marienpfarrkirche statt.

